

Schülerin von

Ender

Dina Ospelt zeigt einen bunten Querschnitt über mehrere Epochen ihres Schaffens. Den Kritiker, wie auch den kunstverständigen Besucher verwirrt im ersten Moment die Tatsache, dass sie mit Farben vollkommen unkompliziert umgeht. Diese scheinbar nicht vorhandenen «Linie» bringt jedoch fallweise überraschende Effekte. So beispielsweise sind die Aquarelle mit NR. 40 «Flieder» und Nr. 43 «Gewitter» echte Kunstwerke, vor allem deshalb, weil es hier der Malerin gelingt, sich von der Technik zu lösen bzw. sie nur noch als untergeordnetes Element einer künstlerischen Sprache mitzuverarbeiten. Unverkennbar ist der Einfluss des bekannten und derzeit sicher größten Malers Lichtensteins, nämlich von Anton Ender.

Dr. Peter Monauni verschwieg auch in seiner Eröffnungsrede nicht, dass dieser Maler Ratgeber und «Beichtvater» für Dina Ospelt über viele Jahre war. †

Dina Ospelt malte und zeichnete aus reiner